

Pressemitteilung der Familienbrauerei Bauhöfer

Preis der Besten für Familienbrauerei Bauhöfer

Zum 22. Mal erhielt die Braukultur der Ortenau die begehrte DLG-Auszeichnung

Erneut geht ein Goldregen über den Bierspezialitäten der Familienbrauerei Bauhöfer nieder. Zum 22. Mal erhielt die Ulmer Brauerei bei der DLG-Qualitätsprüfung 2011 den Preis der Besten. Dieses Qualitätszertifikat steht für eine langjährige, hohe und nachhaltige Qualitätsproduktion. Damit gehört die Familienbrauerei zum „Club der Besten“, hieß es bei der Preisverleihung im Rahmen der „6. DLG-Lebensmitteltage“ in Darmstadt.

Renchen-Ulm. Das Testzentrum Lebensmittel der Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft nimmt hierfür die Biere über drei Monate nicht nur geschmacklich, sondern auch in zahlreichen weiteren Laborkontrollen genau unter die Lupe. Nur die Biere, welche die hohen Expertenanforderungen erfüllen, erhalten eine der renommierten Auszeichnungen für höchste Genussqualität. DLG-Vizepräsident Prof. Dr. Achim Stiebing attestierte der Brauerei aus Renchen-Ulm „konsequentes und von uns neutral bestätigtes Qualitätsbewusstsein und Qualitätshandeln.“ Denn der Preis der Besten wird nur an Unternehmen vergeben, die alljährlich Spitzenleistungen bei der Internationalen DLG-Qualitätsprüfung für Bier erreicht haben.

Um den „Preis der Besten“ in Gold zu erzielen, müssen Unternehmen über 15 Jahre hinweg ihre Qualitätsleistungen durch Prämierungen bei den jährlichen DLG-Qualitätstests unter Beweis gestellt haben. Allein sechs Biere wurden in diesem Jahr mit Gold, drei mit Silber und eines mit Bronze ausgezeichnet. So wurden das Vollmond Bier, Keller No. 5, Ulmer Pilsner, Ulmer Winterbock sowie Kristallweizen und Hefeweizen Hell mit gold gekrönt. „Mit dieser hohen Würdigung sehen wir uns in unserer Philosophie bestärkt“, erläutert Geschäftsführer Siegbert Meier. Das Unternehmen setzt auf die Spezialitäten und konnte damit auch den sonst allgemeinen Rückgang im Bierkonsum vom Traditionsunternehmen abwenden und vielmehr den Absatz sogar um zwei Prozent steigern. Trotz des verregneten Julis hat der schöne Spätsommer den Konsum noch einmal angekurbelt. Und so setzt die Familienbrauerei mit ihren Absatzzahlen gegen den Trend in Baden-Württemberg (minus drei Prozent) und Bund mit einem durchschnittlichen Minus von zwei Prozent.

Eine weitere Bierspezialität aus Ulm wird in diesen Tagen abgefüllt und kommt rechtzeitig zur kühleren Jahreszeit an den Markt, der Ulmer Winterbock. Hier wurden sogar 80 Hektoliter mehr eingebracht als im Jahr zuvor. Durch den langen Winter 2010/11 war das Bier bereits im Januar vergriffen. 12000 Flaschen pro Stunde können davon auf der modernen Füllanlage gefüllt werden. Siegbert Meier sieht das Unternehmen mit seinem starken Bezug zur Region und den Menschen von hier weiterhin „stabil in der Krise.“

An der DLG-Qualitätsprüfung für Bier, dem bedeutendsten deutschen Leistungsvergleich, beteiligten sich 190 Brauereien und stellten knapp 800 Biere an. Angesichts der außergewöhnlichen Sorten- und Markenvielfalt, die eines der traditionsreichsten Biererzeugerländer der Welt jährlich auf den Markt bringt, geben die DLG-Auszeichnungen eine wichtige Orientierungshilfe, wenn es um die Qualität und den Genusswert von Bieren geht.

Bildunterschrift:

Begutachten das Füllen des Winterbocks und nahmen eine erste Bierprobe, v.l. Geschäftsführer Siegbert Meier, Jürgen Ockenga von der „Sonne“ in Oberkirch, Braumeister Alexander Schneider, Braustüb'l-Wirt Eddi Baier und Prokurist Michael Ziegler.